

Fotografien einer vergangenen Zeit

EINBECK. Im Rahmen der Städtefreundschaft Einbeck-Thiais war am Pfingstwochenende in der Marktkirche eine Ausstellung geöffnet: Franck Stevens aus Thiais zeigte Fotos von Bodie, einer Geisterstadt in Kalifornien. Bodie ist ein Symbol des Goldrausches zwischen 1870 und 1880, 1879 zählte die Pilzstadt 2.000 Gebäude und 30 Minen. Mit 8.000 Einwohnern wurde sie zur zweitgrößten Stadt Kaliforniens. Denn 1859 hatte der Goldsucher William Smith Bodey an der Ostseite der Sierra Nevada ein Goldnugget gefunden. Doch es gibt viel Kriminalität in Bodie. In den 1880er Jahren kam es zu einer gewissen Beruhigung, die Bevölkerungszahl ging zurück. Zehn Jahre später wird der Erzabbau sehr teuer, weil man in tiefere Schichten vordringen muss. Der Bergbau in Bodie lohnt sich nicht mehr, die Unternehmen verlassen den Ort. Nur ein Teil der Bevölkerung bleibt. 1900 hatte Bodie nur noch knapp 1.000 Einwohner. 1917 wurde die Eisenbahn aufgegeben, und man sprach von einer Geisterstadt. Die Familie Cain war die größte Eigentümerin von Bodie, sie stellt Wächter ein, um die Stadt zu erhalten und vor Vandalismus zu schützen. 1962 kauft Kalifornien die Stadt per Regierungsbeschluss, um sie in einen State Park umzuwandeln. Dies ermög-



lichte die Erhaltung historischer Gebäude. Und so nimmt der Fotograf Stevens den Betrachter mit in vergangene Zeiten: verfallene Ställe und Häuser, eine methodistische Kirche, alte Technik wie Benzinpumpen oder Dampfmaschinen, eine

zurückgelassene Singer-Nähmaschine oder auch ein Chevrolet aus dem Jahr 1937. Stevens präsentierte Bilder, die durch Aufbau, Inhalt, Farben, Licht und Schatten eine tiefe Stimmung erzeugten.

Foto: Stöckemann